

Mit Hund und Schwein gegen Demenz kämpfen

Hof von Familie Reimer in Groß Rheide will Angehörige entlasten



KEINE ANGST VOR GROSSEN TIEREN: HEDWIG WITT FREUT SICH ÜBER DIE BEGEGNUNG MIT DEM SCHWEIN AUF HOF PETERSBURG BEI KIEL – EINEM VON VIER HÖFEN, DIE BISLANG AN DEM DEMENZ-PROJEKT TEILNEHMEN. SUHR

GROSS RHEIDE Familie Reimer lebt mit drei Generationen auf ihrem Hof am Ortsrand von Groß Rheide. Umgeben von Wiesen und Feldern bietet Abel Reimer-Ibs ganz spezielle Beschäftigung und Betreuung für Menschen mit Demenz an. „Als meine Mutter nach mehreren Schlaganfällen viel Pflege brauchte, habe ich gemerkt, wie gut es ihr tat, auf dem Hof mittendrin dabei zu sein“, erzählt sie. Die vierfache Mutter ist von Beruf hauswirtschaftliche Betriebsleiterin und aus ihrem eigenen Alltag hat sie viele Ideen entwickelt, die sie jetzt auf dem Hof umsetzen möchte.



DAS TEAM: ABEL REIMER-IBS (VON LINKS) MIT SABRINA SCHMIDT, MARLENE MISCHIK (STEHEND) UND HEIKE SCHOOF SOWIE HOFHUND „KIRA“. REIMERS

„Das Projekt ‚Bauernhöfe für Menschen mit Demenz‘ wird von der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein unterstützt. Bisher sind wir der vierte Hof, der entsprechende Angebote bereithält. Ich habe ein Konzept geschrieben und ehrenamtliche Helferinnen aus dem Dorf gesucht. Unter der Schirmherrschaft von Karina Epple, die in der Stiftung Diakoniewerk Kropp tätig ist, finde ich weitere fachliche Begleitung“, erklärt Abel Reimer-Ibs.

Im ländlichen Raum sind viele Menschen auf einem Hof aufgewachsen oder haben andere Berührungspunkte mit der Landwirtschaft. Darum sei ein Hof der ideale Ort, um Menschen mit Demenz emotional zu berühren. Bei Familie Reimer begrüßen die Hofhunde „Kira“ und „Finja“ jeden Besucher sehr herzlich und begleiten die Spaziergänger freundlich auf dem Generationenhof. Auf der Wiese hoppeln die Kaninchen „Erni“ und „Bert“, und bei gutem Wetter sind auch die Meerschweinchen draußen. „Am 22. Juli kommen zwei Angler Sattelschweine zu uns auf den Hof“, fügt Reimer-Ibs hinzu.

Die Kälbchen im Stall können gefüttert und gestreichelt werden. An der Stallwand warten Stachel- und Johannisbeeren darauf, dass sie jemand pflückt und zu Fruchtaufstrich verarbeitet. Im Hochbeet duften die Kräuter, die geerntet und in Quark verarbeitet werden können. Es wird musiziert, gelesen – auch plattdeutsch –, gespielt und gelacht. „Wir sind keine Tagespflegeeinrichtung“, betont Reimer-Ibs, „wir möchten Menschen mit Demenz einige Stunden begleiten und somit auch deren pflegende Angehörige entlasten“. Neben dem Streichelzoo gibt es auch einen Spielplatz, und so liegt es nahe, dass auch Kindergeburtstage auf dem Hof gefeiert werden können.

Das Angebot von Familie Reimer wird im Rahmen des Programms „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ durch das Kompetenzzentrum Demenz Schleswig-Holstein in Trägerschaft der Alzheimer Gesellschaft Schleswig-Holstein unterstützt. Es umfasst die Einzelbetreuung für Menschen mit Demenz, es ist jedoch auch möglich, Gruppen aus Seniorenheimen zu empfangen. Für weitere Informationen und Terminvereinbarungen erreicht man Abel Reimer-Ibs telefonisch unter 0 46 24/45 73 38, 0151/29 80 11 00 oder per Email: abelreime-ribs@yahoo.de .

Ute Reimers-Raetsch
